

Österreichische Zeitschrift für das

ÄRZTLICHE GUTACHTEN

Chefredaktion: Christina Wehringer

Behindertenpässe nach dem BBG:
Neuerungsverbot im Beschwerdeverfahren

Kerstin Sitte

Tinnitus – Ursachen, Diagnostik, Objektivierbarkeit
und Leistungseinschränkungen

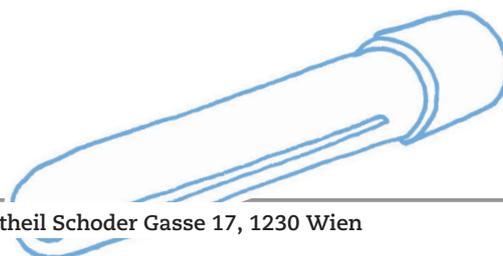
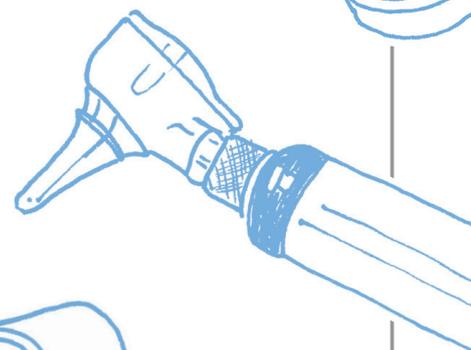
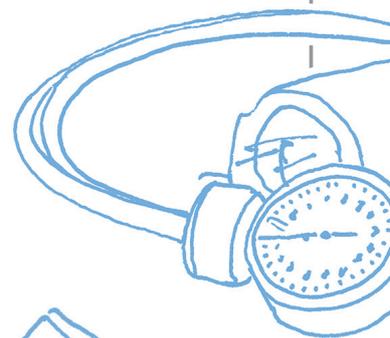
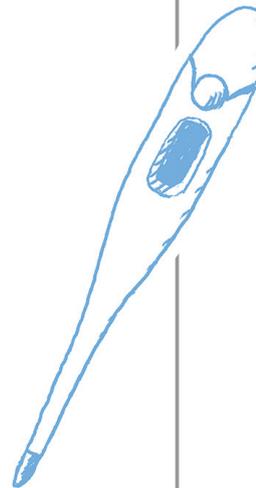
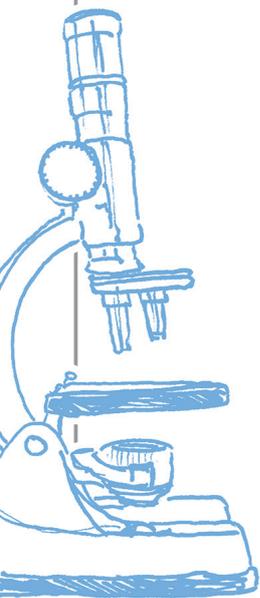
Andreas Temmel

Hochtontherapie – State of the Art

Andreas Steinbauer

Skalen und Scores –
Wertigkeit in der Begutachtung

Andreas Steinbauer





Christina Wehringer

Chefredakteurin der Österreichischen Zeitschrift für das ärztliche Gutachten

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser!

Rund 25% der Bevölkerung in Industrieländern – Kinder und Jugendliche sehr selten – sind im Laufe ihres Lebens von einem Tinnitus betroffen. Mehr oder weniger laute Geräusche – Klingeln, Klopfen, Brummen, Pfeifen u.Äm. – in einem oder beiden Ohren beeinträchtigen Betroffene; wie sehr und in welchen Situationen der Tinnitus als besonders störend wahrgenommen wird, ist individuell unterschiedlich. Objektivierende Messmethoden gibt es, wie **Andreas Temmel** ausführt, nicht. Dieser Artikel verdeutlicht den maßgeblichen Unterschied des ärztlichen Handelns in der kurativen Medizin und der Begutachtungssituation. Selbstverständlich stützt sich ärztliches Handeln immer auf ein wissenschaftliches Fundament – in der Diagnostik, bei der Therapie, im Arzt-Patienten-Verhältnis und im Gutachterwesen. Allerdings können, ja sollen im kurativen Bereich sehr wohl subjektive Wahrnehmungen des Patienten wie bspw. das subjektive Erleben eines Tinnitus oder das Ausmaß einer aktuellen Schmerzempfindung in das Behandlungskonzept oder bei der weiteren diagnostischen Abklärung einfließen. In der Begutachtungssituation hingegen stellt sich die Situation gänzlich anders dar. Hier gilt immer und grundsätzlich die Objektivierbarkeit als Maßstab. Die subjektiven Wahrnehmungen des Untersuchten können nur als ein Aspekt der Gesamtbeurteilung von Relevanz sein. Einzelne Werte auf einer Skala für sich betrachtet sind nicht aussagekräftig. Zu dieser gutachterlich herausfordernden Situation finden Sie, werte Leserin, werter Leser, wieder einmal mehrere Beispiele in den einzelnen Artikeln dieses Hefts.

So geht **Andreas Steinbauer** in seinem Artikel zur Hochtontherapie nicht nur auf die häufigste Ursache zur Einreichung eines Therapieantrags bei der Krankenversicherung, die Polyneuropathie, ein, sondern führt sehr detailliert aus, welche Qualitätsanforderungen an Studien und Leitlinien zu stellen sind. Vielfach werden sogenannte „Studien“ in Informationsfoldern marktorientierter Unternehmungen zitiert, um deren Produkte bei hilfeschenden Patienten zu bewerben. Hier ist aus Sicht des Arztes kritisches Hinterfragen angezeigt.

Kerstin Sitte geht in ihrem Beitrag zum Verfahren nach dem Bundesbehindertengesetz – Ausstellung eines Behindertenpasses plus Zusatzeintragungen – auf das Neuerungsverbot im Falle eines Beschwerdeverfahrens vor dem Verwaltungsgericht ein und darauf, welche Folgen das für die Gutachter, insbesondere den Erstgutachter im Auftrag des Sozialministeriumservice, hat.

Christian Reiter entführt mit seinem Artikel in eine gerichtsmedizinische Kriminalserie in zwei Teilen, die Knochenfragmente untersucht, deren Ursprung aus Beethovens Schädel nachgewiesen werden soll.

Hans-Georg Goertz fasst die neuen Steuersatzprozentsätze zusammen, die ab 2023 im Zuge der Gesetzesänderungen zur kalten Progression in Kraft treten.

Johannes Zahrl widmet sich wieder ganz aktuellen Entscheidungen, dieses Mal zur Verjährung der Arzthaftung und der Entlassung einer Ärztin nach Medikamentenverwechslung in der Notsituation eines anaphylaktischen Schocks.

Die Rubrik „gewusst wie“ befasst sich mit dem gutachterlich höchst wichtigen Thema der Wertigkeit von Scores und Skalen sowohl im kurativen als auch im gutachterlichen Zusammenhang.

Heftvorschau:

Hass gegen Sachverständige

Intrauterinpassare („Spirale“)

DAG 2022/43

aufgelesen 102

berichtet 103

Die Ausstellung von Behindertenpässen nach dem BBG: Bedeutung des Neuerungsverbots im Beschwerdeverfahren

Das Neuerungsverbot im Beschwerdeverfahren steht der Einbringung eines Sachverständigengutachtens durch den Beschwerdeführer nicht entgegen.

Tinnitus – Ursachen, Diagnostik, Objektivierbarkeit und Leistungseinschränkungen

Tinnitus tritt als Folge einer Höreinschränkung, eines Traumas, einer toxischen Belastung oder als Medikamentennebenwirkung auf und kann gutachterlich nicht objektiviert werden.

Hochtontherapie – State of the Art

Nützt Hochtontherapie nach der aktuellen Studienlage bei Polyneuropathie?

gewusst wie 113

Skalen und Scores – Wertigkeit in der Begutachtung

Skalen und Scores bedürfen immer der ganzheitlichen Einordnung durch den Arzt.

spurensuche 117

Zur Authentizität der Schädelfragmente Beethovens aus der Verlassenschaft des Prof. Dr. Romeo Seligmann – Teil I

Stammt der Schädel im Archiv des Narrenturms/Naturhistorisches Museum Wien von Beethoven?

beachten 120

Abschaffung der kalten Progression

Die Abschaffung der kalten Progression ab Jänner 2023 verhindert künftig eine schleichende Steuererhöhung.

entschieden 121

Arzthaftung und Verjährung
Entlassung einer Ärztin nach Medikamentenverwechslung (Missverständnis mit Diplomkrankenschwester)

impressum 102